



Hammerhack & Dr. Drum und die Gruppe Foitnrock mit Berni Maisberger spielten spontan zwei Stücke miteinander.

Fotos: Müller

Viele Freunde und eine neue Nothelferin

NACHWIRKUNG Die Schäden des Hochwasser waren enorm. Doch der Klösterl-Wirt erfuhr viel Solidarität, unter anderem bei einem Benefizkonzert am Samstag.

VON KATHRIN MÜLLER, MZ

KELHEIM. Auf Freunde ist Verlass – das hat Klösterl-Wirt Hermann Riemann am Wochenende eindrucksvoll erfahren. Die Freunde des Klösterls, Musikgruppen und deren Fans sorgten für das vom Hochwasser im Juni arg mitgenommene Klöster für ein eindrucksvolles Benefizkonzert zugunsten der einmaligen historischen Anlage im Donaudurchbruch. Einige Musiker waren vielen Leuten bereits aus vergangenen Auftritten im Klösterl bekannt. Viele Musikgruppen, die im Klösterl jährliche Auftritte geben, haben den Wirtsleuten ihre Solidarität zugesagt und geben kostenlose Konzerte im Klösterl, wie eben an diesem Samstag.

Viele packten mit an

Der „Weiherer“, Liedermacher aus München, beispielsweise findet es wichtig, Benefizveranstaltungen zu unterstützen. Immer sei er gerne bereit, bei so etwas mitzumachen, wenn es mit seinem Tourplan vereinbar sei, sagte er und legte dann sogleich mit Gitarre und Mundharmonika los. Sympathisch-frechere bayerischen Liedgut sind sein Genre. Auch die Gruppe „Hammerhack & Dr. Drum“ war nicht das erste Mal

Sie ist die neue Schutzpatronin des Klösterls: Die Heilige Notburga



► **Helga Battermann**, Geschäftsfrau aus Kelheim, der das Klösterl „ans Herz gewachsen ist“, wie sie sagt, hatte eigens für den Wiederaufbau ein Spendenkonto, bei der Kreissparkasse Kelheim eingerichtet. Auf dieses Konto sind bisher knapp 5000 Euro Spendengelder eingegangen. 600 Euro kamen beim Benefizkonzert am Samstag im Klösterl zusammen.

► **Besonders stolz** ist Hermann Riemann auf eine wunderschöne alte Holzfigur, die ein Fensterbrett im Innenbereich schmückt. Die Hl. Notburga aus Ti-

im Klösterl. „Zefix, heid is so a schena Dog“, sangen die Volkxx-Musikanten aus Regenstuf und hoffen mit dieser Nummer auf den Wiesenhit 2013. Mit „Foitnrock“, dem Alleinunterhalter Helmuth Tremmel aus Rosenheim, ging es weiter.

Berni Maisberger, der Leadsänger der Gruppe IRXN, begleitete Helmuth Tremmel musikalisch. Mit hintergründigem Humor und Bluesrock-Stücken, die auf bairisch gespielt wurden, brachte er das Publikum oft zum Schmunzeln und sorgte für viel Applaus. Schließlich wurde „Hammerhack & Dr. Drum“ aufgefordert, auf der Bühne gemeinsam mit „Foitnrock“ zu spielen. Rockig ging es dann mit dem Bob Dylan-Klassiker „Knockin’ on Heaven’s Door“, der erst durch Eric Clapton und dann durch Guns’n’Roses bekannt geworden ist.

Es wurden Spenden gesammelt und ein limitierter Rosenthal-Teller verkauft. Der Erlös soll

ZWEI FRAUEN UNTERSTÜTZEN DAS KLÖSTERL



Helga Battermann hat ein Spendenkonto für das Klösterl eingerichtet. Hermann Riemann ziegte ihr im Salettl die Schäden.

rol wurde den Eheleuten Riemann von Dieter Knickenberger aus Ihrlerstein gespendet und soll das Klösterl fortan als Schutzpatronin vor weiteren Schäden bewahren.

„Die Solidarität war sehr groß, richtig herzergreifend! Damit haben wir nicht gerechnet.“

HERMANN RIEMANN

der Sanierung des Klösterls zugute kommen, unter anderem auch der Kirchenbänke. Schon während des Hochwassers war die Solidarität groß: Familie Riemann von vielen Klösterl-Freunden unterstützt. Sie hatten einen Rundruf gestartet. Durch die große Unterstützung konnte in der ersten Instanz das Mobiliar vor dem Hochwasser gerettet werden. Hierbei wurden die Riemanns auch vom benachbarten Kanu-Club tatkräftig unterstützt. Diese Nachbarschaftshilfe beruht auf Gegenseitigkeit.

Noch sind die Schäden zu sehen

Vor allem nach dem Hochwasser gab es sehr viel zu tun. Gemeinsam mit den Klösterl-Freunden und Freunden aus Landshut haben alle aus der Familie Riemann mitgeholfen, den Schlamm mit dem abfließenden Hochwasser zu beseitigen und das Klösterl von Unrat zu befreien. „Im Salettl hat das Hochwasser besonders katastrophale Schäden hinterlassen. Die Schäden sind immer noch sichtbar, so dass wir hier noch weiter arbeiten müssen,“ so Riemann.

Das Wasser stand während des Juni-Hochwassers einen Meter hoch im Salettl. Eine Wand wurde dadurch so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass

diese heraus brach und erneuert werden musste. Auch noch als die ersten Schäden beseitigt waren, kam viel Unterstützung aus der Bevölkerung. Die Initiative, Benefizkonzerte im Klösterl zu veranstalten, ergriff Peter Bodics. Der Maler Josef Zirngibl aus Kelheim, sowie die Gruppe Wamaluru waren ständig zur Stelle, Franz Seidl, der seit der ersten Stunde ein großer Klösterl-Freund ist, war immer als Helfer mit dabei, wenn es ihm möglich war. Schreiner Bernd Lotter hat bei einem Firmenfest 1500 Euro Spenden gesammelt, und auch viele Bewohner des betreuten Wohnens des Roten Kreuzes haben mehrere hundert Euro für die Sanierung gegeben.

„Die Solidarität war sehr groß, richtig herzergreifend! Damit haben wir nicht gerechnet,“ freut sich Klösterl-Wirt Riemann. Die Familie Riemann möchte sich deshalb bei allen Personen und Institutionen die das Klösterl unterstützt haben, herzlich bedanken und ein „Vergelt’s Gott“ sagen. Ihr Dank gilt allen, die sich um das Klösterl sorgen und um ein Weiterbestehen des Klösterls besorgt sind. „Weil ohne Freunde und Gäste kann eine Kulturstätte mit angeschlossenem Wirtshaus, wie das Klösterl, nicht existieren“, so Hermann Riemann.